

KOSMISCHES BEWUSSTSEIN

(COSMIC CONSCIOUSNESS)

VON

DR. RICHARD MAURICE BUCKE

INS DEUTSCHE ÜBERTRAGEN, EINGELEITET UND
HERAUSGEGEBEN VON ELISABETH VON BRASCH



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2018
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com

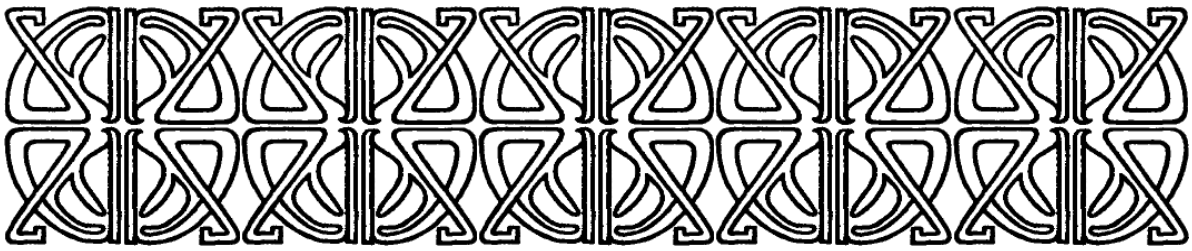


Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-72-5

INHALT

	Seite
Einleitung des Herausgebers	5
Was ist kosmisches Bewusstsein?	9
Vom Ichbewusstsein zum kosmischen Bewusstsein	16
Jesus Christus	25
Gautama der Buddha	30
Lî R-Laotse	38
Paulus	44
Plotin	54
Sokrates	60
Mohammed	62
Dante	68
Bartolomé Las Casas	77
St. Johann vom Kreuz	82
Francis Bacon	95
Jakob Böhme	112
Blaise Pascal	123
Swedenborg	128
Honoré de Balzac	130
Ramakrishna Paramahansa	141
Walt Whitman	146
Edward Carpenter	156



EINLEITUNG DES HERAUSGEBERS

Ein Buch wie das vorliegende bedarf schon wegen seines ungewöhnlichen Titels einer Einführung. Das Werk hat bei seinem ersten Erscheinen in Amerika einen großen Erfolg gehabt und erreichte sehr bald eine hohe Auflagenziffer. Es erscheint verwunderlich, dass ein Buch, welches in Amerika so begehrt wurde, in Deutschland weder im Original noch in der Übersetzung zu finden war, denn zweifellos hat das Werk in den abgelaufenen Jahren an Aktualität gewonnen.

Unsere erste Bekanntschaft mit dem Werk hat sofort den Wunsch wach werden lassen, es trotz offenkundiger Unvollständigkeiten (die dem Verfasser, wie er selbst schreibt, voll bewusst sind) ins Deutsche zu übertragen.

Der Autor des „Kosmischen Bewusstseins“ macht den Versuch, die auffallende Übereinstimmung in der geistigen Einstellung aller großen Menschheitsführer zu zeigen. Er macht den Versuch, das Vorhandensein einer Bewusstseinslage zu beweisen, die er das „Kosmische Bewusstsein“ nennt. Der erste Teil des Buches, den wir aus Gründen, die wir weiter unten anführen, stark gekürzt haben, lässt deutlich die monistische, von Darwin herrührende Einstellung der letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts erkennen. Der Verfasser, ein echter Naturforscher, begründet seine Anschauungen, indem er die Entwicklung des Bewusstseins biologisch durch alle

Stufen organischen Lebens schildert. Dieses Verfahren mag beim Erscheinen des Buches einen Vorzug bedeutet haben, heute aber ist dieser Standpunkt für uns überholt, und die Leser, wie wir sie diesem Buch wünschen, hätten sich durch die weitschweifigen Ausführungen der ersten Kapitel ermüden und ablenken lassen. Die kritisch und skeptisch Prüfenden aber in dieser Form zu überzeugen, wäre weder zweckmäßig noch geboten gewesen. Die Zeit der Herausgabe, die Person und Nationalität des Verfassers muss in Betracht gezogen werden, um die dadurch bedingte Lückenhaftigkeit und teilweise Einseitigkeit zu verstehen. Es sei hier ausdrücklich betont, dass es nicht im Sinne der Übersetzung liegen konnte, irgendwelche Mängel auszumerzen, da es sich ja zunächst hauptsächlich um eine Anregung zur Beschäftigung mit einem Thema handelt, das R. M. Bucke — das ist sein großes Verdienst — zum ersten Mal weit ausholend aufgerollt hat. Es sei ferner noch darauf hingewiesen, dass die Auswahl der Fälle von kosmischer Bewusstheit naturgemäß durchaus amerikanisch orientiert ist, und es könnte zum Gegenstand einer neuen Untersuchung gemacht werden, ob nicht auch Franz von Assisi, eine ganze Anzahl anderer Heiliger sowie Meister Ekkehard, Goethe und noch viele nicht ebenfalls in die Reihe der ausführlich behandelten großen Fälle gehörten. Schließlich sei noch erwähnt, dass eine Reihe von Fällen noch lebender Personen, die Bucke nur mit ihren Anfangsbuchstaben bezeichnet, in der Übersetzung fortgelassen worden sind. Wie schon angedeutet, lassen sich diesen Fällen sicher eine gleich große Anzahl europäischer Persönlichkeiten gegenüberstellen, bei denen das kosmische Bewusstsein nachzuweisen ist. Um den Gegenstand unserer heutigen Erkenntnisgrundlage gemäß zu behandeln, bedarf es eines eingehenden Studiums und einer ausdauernden Beschäftigung mit dem Thema. Den Zweck, dazu anzuregen, erfüllt das Werk von Bucke trotz seiner Unzulänglichkeiten. Es handelt sich hier in der Hauptsache nicht darum, eine intellektuell gerichtete Kritik herauszufordern, sondern vielmehr darum, auf eine lebendige Wir-

kung hinzuarbeiten, Erkenntnisse des Gemütes zu vermitteln, die Suchenden Hilfe und Zweifelnden inneren Halt verleihen können. In dieser Absicht sind Kürzungen vorgenommen, wiederholt angeführte Zitate fortgelassen worden. Die Kapitel des Buches, welche die historischen Fälle von kosmischem Bewusstsein behandeln, wurden in etwas geänderter Anordnung aufgeführt, einige weniger bedeutende fortgelassen.

Bei allen diesen Abweichungen ist der Gedanke bestimmend gewesen, die zeitliche Entfernung eines Vierteljahrhunderts zu überbrücken und die räumliche Entfernung der amerikanischen Anschauungsweise durch Annäherung an die unsrige soweit wie möglich auszugleichen.

Es sei an dieser Stelle noch das gewichtige Urteil des großen englischen Philosophen Edward Carpenter mitgeteilt, der über die amerikanische Originalausgabe dieses Buches in „My Days and Dreams“ schreibt:

„Dr. Richard Bucke erwarb sich mit der Herausgabe seines Buches ‚Cosmic Consciousness‘ ein großes Verdienst um die Menschheit. Das Buch trägt ein wenig Zufallscharakter an sich, scheint übereilt geschrieben, ist unliterarisch usw. Es umfasst aber eine Fülle von Stoff und hat das unschätzbare Verdienst, das kosmische Bewusstsein zum ersten Mal systematisch behandelt und analysiert zu haben. Es ist erstaunlich zu beobachten, dass dieses Buch, obgleich es eine immer weitere Verbreitung, wenn auch unter der Oberfläche, gefunden, keine ernsthafte Anerkennung oder Begutachtung von Seiten der Autoritäten, Philosophen und Psychologen gefunden hat. Das Thema, welches das Buch behandelt, wird von diesen Leuten nicht beachtet, in anderen Kreisen aber mit Wärme erörtert und besprochen. Es ist der Weltenlauf, dass sich die wahren Lebenskräfte stets verborgen wie unter der Oberfläche der Dinge oder wie in einer Knospe entfalten, während die anerkannten Lebensformen und Anschauungen we-

niger mehr darstellen als farbige, aber leere Hülsen, die darauf warten, abgeworfen zu werden.“

Möge das vorliegende Buch allen denen, die Ähnliches erlebt, aber noch niemals klar ausgesprochen gefunden, eine willkommene Klärung und Bekräftigung bringen. Möge es vor allen Dingen Licht hineintragen in das tiefgreifendste aller Probleme, das der im weitesten Sinne religiösen *Führerschaft*.

München, im Januar 1925.

Elisabeth von Brasch.

